

## Kolumne

Nebelschwaden hängen über einem kleinen verschlafenen Dörfchen im fernen Thurgau, ganz am Rande der Schweiz, dort wo einst die tapferen Mannen (und natürlich auch die Manninen) sich gegen die fast zu erdrücken drohende Übermacht der Österreicher, Franzosen und Zürcher zu wehren wussten.

Uesslingen heisst und liegt, lieblich, wie von einer riesigen Hand dahingewürfelt, am Fusse eines wahrlich prächtigen Weinberges. Dazu gehören die nicht minder anmutigen Dörfchen und Weiler mit den prächtigen Namen wie Buch, Trüttlikon, Dietingen, Horben, Hinterhorben, Iselisberg, Berlingerhof und Wyden. Ach, eine Freude ist's, durch die Strässchen und Gassen zu wandeln, den freundlichen Einwohnern ins Gesicht zu schauen und ihnen einen recht guten Tag zu wünschen.

Und eben an diesem Ort ist es passiert, vor 150 Jahren, 1867 ein denkwürdiges Jahr in der Geschichte dieses Erdenrunds. In Norddeutschland wird nach allgemeinem Wahlrecht der konstituierende Reichstag gewählt, in Österreich-Ungarn, nach der Österreichisch-Ungarischen Revolution, wird der Ausgleich wiederhergestellt, in Kanada wird die Kanadische Konföderation unabhängig, in Mexiko wird der Kaiser Maximilian der 1. hingerichtet und in Uesslingen wird die Feldschützengesellschaft Uesslingen gegründet. Ein Ereignis von weitgreifender Tragweite für die weitere Region, der Franzos der himmeltraurige hatte keine Chance mehr unser Heimatland unter seine Schnecken fressende Knute zunehmen, ganz zu schweigen vom Russen dem undemokratischen dem. Ganz Uesslingen oder besser gesagt die Feldschützen Uesslingen standen bereit das Gesindel hinaus zu schmeissen.

Unsere Ahnen, also meine vielleicht nicht ganz alle da ich ja halb Franzose bin, ein himmeltrauriger, schauen auf uns herab und rufen: „feiert das Gedenken an 1867 das grosse Jahr der Wehrhaftigkeit von Uesslingen mit einem Fest das sich gewaschen hat.“ Zumal der schwedische Industrielle Alfred Nobel just in diesem Jahr das Dynamit hat patentieren lassen, wäre ein Fest das es Kracht durchaus angebracht. Und so wurde es beschlossen. Im August soll es sein, rufen wir alle unsere Kameraden zusammen und feiern wir das Jahr 2017, 150 Jahre Feldschützen Gesellschaft Uesslingen.

Über 1000 Schützen aus nah und fern, unter anderem die Schützen aus Marbach, aus dem Entlebuch, wo wir als einziger „ausländischer“ Verein mitmachen dürfen beim Bauernkriegs Gedenkschiessen Heiligkreuz (regelmässig kriege ich den Schreibkrampf bei diesem langen und schwierigen Titel), sind gekommen und haben gestaunt wie wir Kafi Schnaps machen können (Erklärung in der Kolumne vom Bauernkriegs Gedenkschiessen).

Jung und Alt schossen in einer Linie diszipliniert, bis auf wenige die wir freundlichst auf ihr tun hinwiesen, ihr Programm. Wo ich grad bei Jung und Alt bin, also ich muss sagen, hie und da dachte ich so bei mir, der war doch schon bei der Gründung dabei, sapperlot, aber ich will nichts gesagt haben. Ein Schelm, der was Böses denkt.

Schön wars, gut wars, vorbei ist's.

Danke an alle die in irgendeiner Art mitgeholfen, oder uns ertragen haben.